

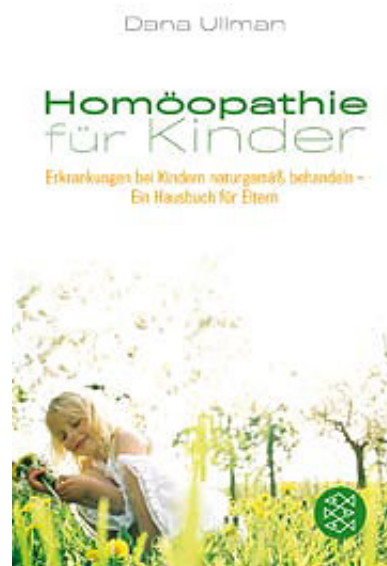
Dana Ullman

Homöopathie für Kinder

Leseprobe

[Homöopathie für Kinder](#)

von [Dana Ullman](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3691>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhalt

Vorwort	9
Einführung	13
Welche Medizin wollen wir für unsere Kinder.....	13
Die Alternative zur Schulmedizin.....	16
So benutzen Sie dieses Buch	18
Hier kann nur der erfahrene Homöopath helfen	20
Erster Teil:	
Wie Homöopathie funktioniert	
1. Die Weisheit des Körpers	24
2. Die Bedeutung von Nebenwirkungen.....	26
3. Die Prinzipien der Homöopathie	28
Erstes Prinzip: Das Ähnlichkeitsgesetz	29
Zweites Prinzip: Das Symptom-Muster erkennen	31
Drittes Prinzip: Kleine Dosis-große Wirkung.....	32
Viertes Prinzip: Der Heilungsprozeß.....	33
4. Grenzen und Risiken der Homöopathie	39
Zweiter Teil:	
Homöopathische Mittel in der praktischen Anwendung	
5. Bevor Sie zur Anwendung schreiten	44
6. Die Bewertung der individuellen Symptome	
Ihres Kindes.....	46
7. Die Fallaufnahme.....	50

8. Lokale Schlüsselsymptome.....	52
9. Die Modalitäten	53
10. Allgemeine Symptome	57
11. Geistig-psychische Symptome	59
12. Die Wahl des richtigen Mittels.....	60
13. Die Wahl der richtigen Potenz und Dosis.....	63
14. Eine homöopathische Hausapotheke	68
15. Darreichungsformen homöopathischer Mittel.....	73
16. Was Sie während der Behandlung vermeiden sollten	75
17. Zur Aufbewahrung homöopathischer Mittel	77
18. Hier kann nur der Arzt weiterhelfen	78

Dritter Teil:**Die häufigsten Erkrankungen und Beschwerden**

Ängstlichkeit 83 • Ärger /Wut 85 • Allergien der Atemwege 88 • Asthma 91 • Augenverletzungen 94 • Bettnässen 95 • Bindehautentzündung 97 • Blasenentzündung (Cystitis) 98 • «Blaues Auge» (siehe Augenverletzungen) 100 • Blutende Verletzungen 100 • Bronchitis (siehe Husten) 101 • Brüche (siehe Knochenverletzungen) 101 • Durchfall 101 • Erkältung 105 • Fieber 109 • Finger- und Zehenquetschungen 111 • Furunkel und Eiterbildung 111 • Geburtstrauma 112 • Gerstenkorn 112 • Grippe 113 • Halsschmerzen 116 • Hautausschlag durch Giftpflanzen 119 • Hepatitis (Gelbsucht) 121 • Herpes 122 • Heuschnupfen (siehe Allergien) 123 • Hitzebedingte Erschöpfung 123 • Hitzschlag 124 • Husten 124 • Impetigo (Grind- oder Eiterflechte) 128 • Insektenstiche 130 • Kehlkopfentzündung (Laryngitis) 130 • Knochenschmerzen (siehe Wachstumsbeschwerden) 131 • Knochenverletzungen 132 • Koliken 132 • Kopfschmerzen 135 • Kopfverletzungen 141 • Krupp (siehe Husten) 142 • Lebensmittelvergiftung 142 • Magenkrämpfe (siehe Koliken) 143 • Masern 144 • Mumps 145 • Mundsoor 146 • Muskelverletzungen 147 • Narben 148 • Nasenbluten (siehe blutende Verletzungen) 148 • Nebenhöhlenbeschwerden 148 • Nervenverletzungen (siehe auch Finger- und

Zehenquetschungen) 151 • Nervöse Unruhe 151 • Nesselausschlag 153 • Ohrenschmerzen 154 • Operationen 158 • Prellungen 159 • Reisekrankheit 160 • Röntgenbestrahlung 161 • Röteln 161 • Rückenschmerzen 162 • Schlaflosigkeit 164 • Schnittverletzungen 166 • Schockzustand nach Verletzungen 167 • Sonnenbrand (siehe Verbrennungen) 167 • Splitter 168 • Stichverletzungen 168 • Trauer 169 • Übelkeit und Erbrechen (siehe Lebensmittelvergiftung, Verdauungsbeschwerden) 170 • Verbrennungen 170 • Verdauungsbeschwerden (siehe auch Verstopfung, Durchfall und Lebensmittelvergiftung) 171 • Verstauchungen und Zerrungen 177 • Verstopfung 178 • Wachstumsschmerzen 180 • Windelausschlag 180 • Windpocken 181 • Zähne 182 • Zahnschmerzen 183

Vierter Teil:

Die wichtigsten homöopathischen Heilmittel

Das Rüstzeug zum Gebrauch der Mittel 186
 Aconitum napellus 190 • Alliumcepa 193 • Apis mellifica 196 • Arnica montana 200 • Arsenicum album 204 • Belladonna 209 • Bryonia alba 213 • Calcium carbonicum 217 • Calendula officinalis 221 • Cantharis vesicatoria 223 • Chamomilla vulgaris 226 • Colocynthis 230 • Euphrasia officinalis 233 - Ferrum phosphoricum 236 • Gelsemium sempervirens 239 • Hepar sulfuris 242 • Hypericum perforatum 245 • Ignatia amara 249 • Ipecacuanha 253 • Kalium bichromicum 256 • Ledum palustre 259 • Magnesium phosphoricum 262 • Mercurius 265 • Nux vomica 269 • Oscillococcinum 273 • Phosphorus 275 • Podophyllum 279 • Pulsatilla nigricans 282 • Rhus toxicodendron 286 • Ruta graveolens 289 • Silicea 292 • Staphisagria 295 • Sulfur 298 • Symphytum officinale 302

Fünfter Teil:

Weitere Darreichungsformen homöopathischer Heilmittel

19. Komplexmittel..... 304
 20. Mittel zur äußerlichen Anwendung 308

Anhang:

Weiterführende Informationen

I.	Wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Homöopathie.....	316
II.	Empfehlenswerte Literatur und Bezugsadressen	320
III.	Homöopathische Nachschlagewerke als PC-Software (Bezugsadressen).....	323
IV.	Hersteller von homöopathischen Mitteln....., . .	323
V.	Homöopathische Organisationen.....	324
VI.	Homöopathische Aus-und Weiterbildungsangebote . .	324
	Sachregister	327

Die meisten Eltern lesen diesen Teil des Buches wahrscheinlich erst, wenn das Kind bereits krank ist und dringend Hilfe braucht. Falls Sie noch keine persönlichen Erfahrungen mit Homöopathie haben, werden Sie erstaunt sein, wie wirksam der Einsatz von Homöopathika oft sein kann.

Wenn Ihr Kind krank ist, schlagen Sie als erstes in diesem Teil unter der betreffenden Krankheit nach. Dann lesen Sie die Symptombeschreibung *aller* unter dem Stichwort in alphabetischer Reihenfolge angegebenen Mittel genau durch. Selbst wenn Sie meinen, bereits ein Mittel gefunden zu haben, dessen Symptomkomplex /u den Symptomen Ihres Kindes paßt, sollten Sie auch noch die Beschreibung der anderen Mittel lesen. Möglicherweise stoßen Sie dabei auf ein Mittel, das noch besser paßt.

Haben Sie das am besten passende Mittel herausgefunden, dann können Sie, um wirklich sicherzugehen, daß Sie das richtige Mittel haben, zur Ergänzung noch die Detailinformationen zu den einzelnen Mitteln in Teil 4 lesen. Dort geht es um den allgemeinen Charakter häufig verwendeter Mittel, die unentbehrlich für eine homöopathische Hausapotheke sind. Die in diesem Teil noch detaillierter charakterisierten Mittel sind in Teil 3 durch eine Unterstreichung hervorgehoben. Sollten Sie sich auch nach der Lektüre der Informationen in Teil 4 nicht für eines von zwei möglichen Mitteln entscheiden können, dann geben Sie Ihrem Kind das Mittel, das in Teil 3 in Großbuchstaben gedruckt ist. Es handelt sich bei diesen groß gedruckten um Mittel, die erfahrungsgemäß bei der Behandlung des jeweiligen Beschwerdebildes am erfolgreichsten sind.

Viele homöopathische Hersteller bieten homöopathische Hausapotheken an, die mehrere Dutzend verschiedener Mittel enthalten. Der Erwerb einer solchen Hausapotheke empfiehlt sich schon wegen des günstigen Preises, der oft nur die Hälfte dessen beträgt,

was Sie einzeln für die Mittel zahlen würden. Da Kinder sehr oft abends oder auch spät nachts krank werden, ist es sehr beruhigend, die Mittel im Haus zu haben.

Falls Sie ausführliche Informationen über ein in diesem Buch beschriebenes Mittel wünschen, schlagen Sie in einer der in der Literaturliste angegebenen *Materia medica* nach (s. S. 321 f.).

Außerdem möchte ich erwähnen, daß dieselben Mittel, die in diesem Buch zur Behandlung von Beschwerden bei Kindern empfohlen werden, genausogut und in derselben Dosis auch Erwachsenen mit ähnlichen Symptomen helfen können.

Wichtiger Hinweis

Ist ein Mittel in **GROSSBUCHSTABEN** gedruckt, gehört es zu den bei den jeweiligen Beschwerden am häufigsten eingesetzten Mitteln. Ist der Name eines Mittels unterstrichen, finden Sie in Teil 4 ausführliche Informationen dazu.

Ängstlichkeit

Bei Ängsten und Angstzuständen kann Homöopathie oft die akuten Symptome beheben. Sollten solche Zustände öfter auftreten, hilft meist nur die konstitutionelle Behandlung durch einen erfahrenen Homöopathen. Wenn ein Kind wiederholt unter Angstattacken leidet, kann eine psychologische Behandlung sinnvoll sein.

ACONITUM: Kinder, die dieses Mittel brauchen, verspüren oft Panik oder hektische Ungeduld. Sie sind schreckhaft und leiden unter einer schwer greifbaren, aber doch realen Angst, daß etwas Furchtbares passieren könnte. Zum Beispiel können sie sich einbilden, sie seien so krank, daß sie bald sterben werden.

Argentiiin nitricum: Diese Kinder neigen dazu, aufgrund der Angst vor schwierigen Aufgaben oder Prüfungen körperlich krank zu werden. Sie haben schreckliche Angst, daß etwas schiefgehen könnte.

ten. In seltenen Fällen ist ein wichtiges Schlüsselersymptom zu beobachten: eine hellrot gefärbte Zungenspitze.

Halsschmerzen

Akute Halsschmerzsymptome lassen sich oft mit Homöopathie gut behandeln, zur Heilung chronischer Beschwerden ist im allgemeinen eine konstitutionelle Behandlung durch einen erfahrenen Homöopathen erforderlich. Falls die Halsschmerzen sehr stark sind oder das Kind Schwierigkeiten beim Schlucken und Öffnen des Mundes hat, sollte man eine Kultur anlegen lassen, um zu ermitteln, ob eine Streptokokkeninfektion vorliegt.

ACONITUM: Kommt bei beginnenden Halsschmerzen in Frage. Die Symptome tauchen plötzlich auf, oft nach Aufenthalt in kalter Luft. Es tritt ein gewisses Brennen im Hals auf, die Kehle kann rot, trocken und geschwollen sein.

APIS: Die Kehle ist rot, entzündet und glänzend, die Mandeln geschwollen. Warme Speisen und Getränke verstärken die Beschwerden, kalte Getränke und das Lutschen von Eiswürfeln wirken lindernd. Kommt in Betracht, falls der Hals auch weh tut, wenn das Kind nicht schluckt. Die Kehle fühlt sich trocken an, das Kind verspürt einen brennenden, stechenden Schmerz und hat ein beengtes Gefühl im Hals. Der gesamte Rachenbereich und das Gaumenzäpfchen sind geschwollen. Mitunter hat das Kind das Gefühl, es sei ihm eine Gräte im Hals steckengeblieben, und leidet unter Schluckbeschwerden. Morgens tritt oft Heiserkeit auf, und das Kind kann es nicht ertragen, einen Schal oder ähnliches um den Hals zu haben.

Arsenicum: Kommt in Betracht, wenn das Kind brennende Halsschmerzen hat, die durch warme Speisen und Getränke gelindert und durch kalte Speisen und Getränke verschlimmert werden. Oft fangen die Beschwerden mit Nasenausfluß an und wandern dann zur Kehle weiter. Rechts sind die Schmerzen im allgemeinen stär-

ker. Der Mund kann trocken sein. Das Kind hat großen Durst und trinkt immer wieder schluckweise Wasser.

BELLADONNA: Das gebräuchlichste Mittel bei akuter Mandelentzündung. Auch bei anderen Formen von Halsweh wird es im Frühstadium oft gegeben. Die Mandeln sind merklich gerötet, im allgemeinen scharlachrot. Das Kind verspürt brennende Schmerzen, ein Kitzeln im Kehlkopf und ein ständiges Schluckbedürfnis, obwohl es dabei Schmerzen hat und aufgrund eines Engegefühls in der Kehle kaum schlucken kann, nicht einmal Wasser. Das Kind verlangt nach Zitronen oder Zitronensaft. Falls Fieber auftritt, ist es meist sehr hoch. Typischerweise ist der Kopf heiß, während Arme und Beine kalt bleiben.

Ferruni phosphoricum: Wird oft bei akuten, milde verlaufenden Mandelentzündungen gegeben. Die Entzündung beginnt nicht plötzlich, und die Schmerzen sind nicht sehr stark. Die Kehle ist besonders nach dem Aufwachen rot und geschwollen. Das Schlucken bereitet (im allgemeinen brennende) Schmerzen, die durch kalte Anwendungen gelindert werden. Mitunter kann Heiserkeit auftreten. Das Mittel hilft auch Kindern, die Halsschmerzen vom vielen Singen bekommen.

Hepar sulfuris: Wenn ein Kind meint, es hätte einen Stock in der Kehle, oder wenn das Halsweh nach Aufenthalt im Kalten beginnt, kommt dieses Mittel in Frage. Die Mandeln sind vergrößert und pochen schmerzhaft. Das Schlucken bereitet Schmerzen, die bis zu den Ohren ausstrahlen. Heiße Getränke bringen eine gewisse Erleichterung. Die Kinder reagieren sehr empfindlich auf Berührungen und Kälte und sind äußerst reizbar.

Ignatia: Unterscheidendes Symptom sind in diesem Falle Halsschmerzen, die durch Schlucken von Nahrung gelindert und durch Trockenschlucken verstärkt werden. (*Lachesis* kann hier ebenfalls angezeigt sein.) Auch wenn das Kind nicht schluckt, kann der Hals weh tun. Oft hat es einen Kloß in der Kehle, was manchmal mit der Unterdrückung von Gefühlen zusammenhängt. Manchmal wird das

ARNICA MONTANA/Arnica

([Berg-]Arnica, [Berg-/Wohlverleih])

Überblick

Arnica hat vermutlich mehr Menschen von der Wirksamkeit der Homöopathie überzeugt als jedes andere Mittel. *Arnica* ist das ideale Mittel zur Behandlung kleinerer Alltagsverletzungen und -beschwerden, zum Beispiel, wenn ein Kind hingefallen ist und sich verletzt hat, wenn einem Erwachsenen nach einem Tag harter körperlicher Arbeit alle Glieder weh tun, oder auch bei Zerrungen und Verstauchungen.

Wohlverleih, das Kraut, aus dem *Arnica* gewonnen wird, ist eine hellgelbe Blume mit vielen Blütenblättern, die oft an Berghängen wächst, was sich als äußerst praktisch für gestürzte Bergsteiger erweisen kann. In der Volksheilkunde nannte man Arnika auch «Fallkraut», weil es von Bergbewohnern gern als Packung zur Behandlung von Sturzverletzungen verwendet wurde.

Innerlich genommen jedoch wirkt Arnica giftig und greift Herz und Blutgefäße an. Es bewirkt eine übermäßige Kontraktion der Herzmuskeln und führt schließlich zur Herzvergrößerung. Auch in geringen Dosen kann Arnica schaden, indem es zunächst Gefäßerweiterung, dann Blutstauungen und schließlich Schwellungen, blutergußähnliche blaue Flecken und ein allgemeines Gefühl von Wundheit und Angeschlagenheit hervorruft. Diese Symptome mögen erschreckend klingen, aber in der Homöopathie wird *Arnica* in so geringen Dosen eingesetzt, daß Vergiftungserscheinungen völlig ausgeschlossen sind.

Auch der Orthopäde Robert Becker, der sich um die Forschung im Bereich der Elektromedizin verdient gemacht hat, berichtet in seinem Buch *Der Funke des Lebens* von überzeugenden Heilerfolgen mit *Arnica*: «Ich habe in meiner langjährigen orthopädischen Praxis unzählige verstauchte Knöchel behandelt. Dabei habe ich festgestellt, daß - solange das Band nicht vollständig geris-

sen ist - einfaches Einreiben mit Arnika-Salbe innerhalb von ein paar Stunden nach der Verletzung dazu führt, daß die Schmerzen fast augenblicklich und vollständig, die Schwellung schnell und restlos zurückgeht und das Hämatom sich rasch (innerhalb von einem oder zwei Tagen) auflöst. Mir ist kein anderer Wirkstoff bekannt, der in dieser Hinsicht mit *Arnica* konkurrieren könnte.» Aufgrund seiner vielseitigen Einsatzmöglichkeiten bei Verletzungen und in der Ersten Hilfe sollte *Arnica* auf keinen Fall in Ihrer Hausapotheke fehlen.

Allgemeine Charakteristik

Arnica ist das wichtigste homöopathische Mittel zur Behandlung von Verletzungen. Es ist das beste Mittel zur Behandlung des anfänglichen Schocks nach der Verletzung. Dank seiner schmerzlindernden Wirkung gilt es im Fall von Verletzungen als «Aspirin der Homöopathie». Aufgrund seines Bezugs zu Herz und Blutgefäßen eignet sich *Arnica* ganz hervorragend zur Regulierung der Herzfähigkeit nach Verletzungen und zur Stillung innerer und äußerer Blutungen. Außerdem hilft *Arnica* dem Körper beim Abbau von Blutergüssen im Gewebe oder unter der Haut (zum Beispiel blaue Flecken oder «blaues Auge»).

Arnica unterstützt die Regeneration der Blutgefäße nach Prellungen und wirkt Schmerzen und Schwellungen entgegen. Auch wenn die winzigen Blutgefäße im Auge platzen, so daß der Augapfel sich rötlich verfärbt, kann *Arnica* helfen.

Ein typisches Schocksymptom nach Verletzungen ist die Unfähigkeit, den Ernst der eigenen Beschwerden zu erkennen. Die Betroffenen meinen, daß ihnen nichts fehlt. Sie sagen «Danke, es geht schon» und gehen ohne fremde Hilfe von der Unfallstelle fort, um nach wenigen Metern zusammenzubrechen. Ein Mensch, der unter Schock steht, kann nicht klar denken, weil die Blutzufuhr zum Gehirn im Schockzustand vermindert ist. Deshalb sollte man Kinder nach Verletzungen immer gegen Schock behandeln, selbst wenn die Verletzung nicht besonders ernst wirkt. Die wesentlichen Schocksymptome sind: kaltes, blasses oder graues Gesicht, allge-

meine Schwäche, rascher oder schwacher Herzschlag, Reaktionsstörungen (verminderte Wachheit), Verwirrungszustände, Bewußtlosigkeit und flache, unregelmäßige Atmung. *Arnica* sollte wesentlicher Bestandteil jeder Schockbehandlung sein - neben Erste-Hilfe-Maßnahmen und gegebenenfalls ärztlicher Hilfe.

Aufgrund seiner Wirkung gegen Schockzustände, Schmerzen, Schwellungen und Blutergußbildung wird *Arnica* sehr gern vor und nach Operationen gegeben. Viele Homöopathen geben es routinemäßig Müttern und Neugeborenen, um die Auswirkungen des Geburtstraumas zu lindern. In Ländern, in denen die Beschneidung kleiner Jungen üblich ist, lindert man deren Schmerzen mit *Arnica*.

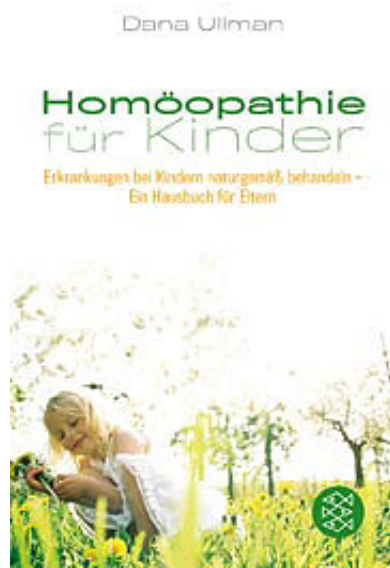
Für Kopfverletzungen ist *Arnica* ebenfalls geeignet, selbst wenn diese schon viele Jahre zurückliegen. Auch andere ältere Verletzungen, die nach wie vor Beschwerden bereiten, können damit behandelt werden. Eine Ausnahme sind alte Nervenverletzungen, die man mit *Hypericum* behandelt, und alte Knieverletzungen, bei denen *Ruta* hilfreich ist.

Arnica ist das beste Mittel, wenn nach Verletzungen Schmerzen oder ein wundes Gefühl zurückbleiben. Falls das Kind empfindlich reagiert, wenn Sie seine Haut berühren, weil sich der Bereich wund anfühlt, sollten Sie *Arnica* geben.

Zur Behandlung überanstrengter Muskeln ist *Arnica* ebenso geeignet wie zur Vorbeugung gegen «Muskelkater» (was ja nichts anderes ist als viele winzige Muskelverletzungen). Sportler sollten vor und nach dem Training *Arnica* nehmen, dann fühlen sie sich am Morgen danach nicht so steif. Die Steifheit nach körperlichen Anstrengungen ist auf eine Überempfindlichkeit des verletzten Muskelgewebes zurückzuführen. Auch bei Verrenkungen und ausgekugelten Gelenken ist *Arnica* das Mittel der Wahl.

Des weiteren ist *Arnica* geeignet, wenn ein Kind im Bett nicht zur Ruhe kommt, weil es das Gefühl hat, das Bett sei zu hart. Oft fühlt sich der ganze Körper wund an, und das Kind ist erschöpft.

Bei Muskelschmerzen, Verstauchungen und Zerrungen gibt man *Arnica* innerlich und wendet es gleichzeitig äußerlich in Form von Gel, Lotion, Salbe oder Spray an. Nach Kopfverletzungen sollten Kinder nur homöopathisch potenziertes *Arnica* innerlich einnehmen.

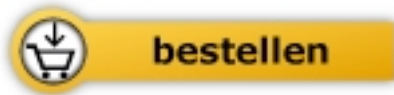


Dana Ullman

[Homöopathie für Kinder](#)

Erkrankungen bei Kindern naturgemäß
behandeln Ein Hausbuch für Eltern

336 Seiten, kart.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de